

Fachtag: Wir brauchen eine Wehrhafte Demokratie!

Programm Tag 1 – Dienstag, 14.10.2025		
08:30 – 09:00	Begrüßung und Einführung	Danny Zuber und Anna Richards Bildungsreferierende der evangelischen Jugend Rainer Neußer Menschenrechtsbüro Christian Mätzler „radikal informiert! Koordinierungsstelle Radikalisierungsprävention – Jugendamt Stadt Nürnberg
09:00 – 10:00	Vortrag 1: Was bedeutet wehrhafte Demokratie? / Was umfasst das Neutralitätsgebot? Träger und Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe und Jugendsozialarbeit sind zunehmend mit demokratie- und menschenfeindlichen Überzeugungen konfrontiert. Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ möchte der Praxis der Kinder- und Jugendhilfe mit dem Positionspapier „Demokratisch und nicht indifferent – Orientierungen und Positionierungen zum Neutralitätsgebot in der Kinder- und Jugendhilfe“ Orientierung bieten, was das Grundgesetz mit seinem parteipolitischen und religiös-weltanschaulichen Neutralitätsgebot meint, wie die Praxis diese Grundpfeiler einer freiheitlichen Demokratie in ihre Arbeit integrieren und Instrumentalisierungen und bewusste Fehlinterpretationen, u. a. von rechten Gruppierungen, entgegentreten kann.	Dr. Gabriele Weitzmann Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe AGJ e.V.
10:00 – 10:30	Pause – Kaffee + Frühstück	
10:30 – 12:30	Vortrag 2: Bildungsarbeit an der KZ-Gedenkstätte Dachau – Herausforderungen, Chancen, Grenzen Im Vortrag geht es neben den strukturellen Voraussetzungen für eine zielführende Vermittlungsarbeit an KZ-Gedenkstätten, die diesen Orten selbst- oder fremdbestimmt auferlegten Anforderungen und den damit verbundenen Herausforderungen und Grenzen und den aktuellen Entwicklungen und Perspektiven diesen zu begegnen.	Uli Unseld Magister Ethnologie, Psychologie, Soziologie Seit 15 Jahren in der Bildungsarbeit an der Gedenkstätte Dachau Arbeitsschwerpunkte: verantwortlich für Lizenzierungs- und Ausbildungsprogramme, Interface zwischen Archiv und Vermittlung "Archivpädagogik", Fachbereich (rechte) Störungen, Publikation, Forschung, Vortragstätigkeit z. Komplex Erinnerungskultur, Musik im KZ
12:30 – 13:30	Mittagspause - Mittagessen	
13:30 – 15:00	Workshop 1: „Widersprechen! Aber wie?“ - Argumentationstraining gegen diskriminierende Stammtischparolen“ Ob irritierende Bemerkungen im Freundeskreis, schwierige Gespräche am Arbeitsplatz oder diskriminierende Aussagen im Alltag – herausfordernde Situationen begegnen uns überall. Patentrezepte gibt es nicht, aber Handlungsfähigkeit lässt sich trainieren. In diesem Workshop setzen wir uns aktiv mit diskriminierenden Parolen auseinander. Statt trockener Theorie stehen praktische Übungen im Mittelpunkt: Wir reflektieren gemeinsam, probieren verschiedene Reaktionen aus und stärken unsere eigene Haltung. Ziel ist es, in schwierigen Momenten souverän und authentisch zu bleiben – und dabei Sicherheit im Umgang mit solchen Situationen zu gewinnen. Workshop 2: Medienstrategien der extremen Rechten	DoKuPäd – Pädagogik rund um das Dokumentationszentrum DoKuPäd ist eine Einrichtung der nonformalen und historisch-politischen Jugendbildung in Trägerschaft des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt. Constanze Borkmann

Eine Veranstaltung im Rahmen der Evang. Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung, die durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird.



Evangelische
Jugendsozialarbeit
Bayern e.V.



Evangelische Jugend Nürnberg



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



evangelische
Trägergruppe für
gesellschaftspolitische
Jugendbildung

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

	Der Großteil der Menschen verbringt täglich viele Stunden online. Auch die extreme Rechte hat das Potential für sich erkannt und über die Jahre eigene Medienstrategien entwickelt. Dabei ist das Internet weit mehr als nur ein weiteres Propagandainstrument. Über gezielte Kampagnen versuchen Akteu:innen den gesellschaftlichen Diskurs zu beeinflussen und Vernetzung mit Personen außerhalb der Szene zu erleichtern. Doch wie kann man diese Strategien erkennen und was kann man dagegen tun? Der Workshop soll einen Überblick über rechte Medienstrategien und mögliche Handlungsansätze bieten.	Mitarbeiterin der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus in Bayern – LKS Bayern
15:00 – 15:30	Kaffeepause	
15:30 – 17:00	Workshop 3: „Extreme Rechte und Klassismus“ Klassismus, also die Herstellung oder Unterstützung von Klassenunterschieden, ist auf mehrfacher Ebene mit der extremen Rechten verbunden. Es gibt zahlreiche Studien, die auf einen Zusammenhang von Sozialabbau und Erstarken der Rechten hindeuten. Paradoxerweise können Forderungen der extremen Rechten als klassistisch identifiziert werden. Und schließlich wird allzu leicht Rechtsextremismus den Ärmern in die Schuhe geschoben und die Verantwortung der Reichen 'übersehen'. Im Workshop sollen diese Aspekte aufgearbeitet werden. Workshop 4: Kommune, Moschee und Zivilgesellschaft zwischen Jugendarbeit, Dialog, Diskriminierung und Radikalisierungsprävention - Herausforderungen und Chancen von zivilgesellschaftlichen Dialog und Kooperation Zivilgesellschaftlicher Dialog und Kooperation zwischen Moscheegemeinden und Kommunen sind mit unterschiedlichen Herausforderungen verbunden. Dies gilt auch in der Jugendarbeit. Als Beispiele sind die überwiegend ehrenamtlichen Strukturen der Moscheegemeinden sowie beiderseitige vorhandene Unsicherheit und Misstrauen zu nennen. Die zunehmende Polarisierung der Gesellschaft verschärfen das Misstrauen und stellen selbst etabliert geglaubte Formate des Dialogs in Frage. Saleh Peter Spiewok (ISN), stellt in diesem Workshop kurz seine Gemeinde vor und kommt zusammen mit Rainer Neußer, mit Ihnen über die Herausforderungen und Chancen in zivilgesellschaftlichen Dialog und Kooperation insbesondere auch in der Jugendarbeit ins Gespräch. Es werden Beispiele bisheriger Zusammenarbeit genannt und Kriterien für gelingenden Dialog, trotz zunehmender Polarisierung diskutiert.	Andreas Kemper Freischaffender Soziologe mit den Themen Klassismus, Faschismus, Antifeminismus und Proprietarismus Peter Spiewok 2. Vorsitzender Islamforum Nürnberg e.V. (eine unabhängige lokale syrisch-arabisch geprägte Moscheevereinerung), + Rainer Neußer Stabstelle Menschenrechtsbüro & Gleichstellungsstelle – Stadt Nürnberg
17:00 – 17:15	Pause	
17:15 – 17:30	Tagesabschluss	

Programm Tag 2 – Mittwoch, 15.10.2025		
08:30 – 09:00	Begrüßung und Einführung	Christian Mätzler Sozialarbeiter M.A. - Koordinierungsstelle Radikalisierungsprävention
09:00 – 10:30	Vortrag 1: Die Neuen Rechten – Herausforderungen für Bildung und Erziehung Die „Neue Rechte“ gibt sich intellektuell und grenzt sich strategisch vom klassischen Rechtsextremismus ab. Neu jedoch sind ihre Inhalte nicht: Während die einen offen „Ausländer raus“ fordern, sprechen andere von „Remigration“. Mit einem metapolitischen Ansatz verfolgt die Bewegung das Ziel, die Gesellschaft langfristig kulturell umzugestalten und dadurch politische Macht zu sichern. Der Vortrag beleuchtet aktuelle Ideologien und Strategien der sogenannten Neuen Rechten, ihre zentralen Narrative und deren Wirkungen. Eine besondere Rolle spielen dabei Bildungs- und Erziehungsvorstellungen. Im Mittelpunkt stehen autoritäre pädagogische Konzepte sowie die vermeintliche Rückkehr zu „traditionellen Werten“. Vorstellungen von Familie und Geschlecht („Gender“) nehmen im Kulturkampf der Neuen Rechten eine zentrale Stellung ein. Damit verbunden sind die Ablehnung von Geschlechtervielfalt sowie Einschränkungen sexueller und reproduktiver Selbstbestimmung. Abschließend werden Handlungsbedarfe und Ansatzpunkte für Präventionsarbeit und politische Bildung aufgezeigt. Der Vortrag möchte zur Diskussion anregen, wie Pädagogik und Bildung der wachsenden Bedeutung rechter Strömungen wirksam begegnen können.	Enrico Glaser Soziologe und freiberuflich in der Erwachsenenbildung tätig. Lange Jahre war er Fachreferent der Amadeu Antonio Stiftung in der Fachstelle Gender, GMF und Rechtsextremismus sowie im Kompetenznetzwerk Rechtsextremismusprävention. Schwerpunkt der Arbeit sind Rechtsextremismus, Instrumentalisierung geschlechterpolitischer Themen, Antifeminismus, Umgang mit Angriffen sowie geschlechterreflektierende Präventionsansätze in der Kinder- und Jugendhilfe

Eine Veranstaltung im Rahmen der Evang. Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung, die durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird.



Evangelische
Jugendsozialarbeit
Bayern e.V.



Evangelische Jugend Nürnberg



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



evangelische
Trägergruppe für
gesellschaftspolitische
Jugendbildung

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

10:30 – 11:00	Pause – Kaffee + Frühstück	
11:00 – 12:30	Vortrag 2: Wehrhafte Zivilgesellschaft - Engagement gegen Rechtsextremismus: Selbstverständnis, Potenziale, Versuche der Delegitimieren von Antifaschismus Das „lange Superwahljahr 2024“ mit Kommunal-, Europa-, Landtags- und Bundestagswahlen zu Beginn des Jahres 2025 hat das Erstarken rechtsextremer und demokratiegefährdender Strukturen, Taten, aber auch Einstellungen in der deutschen Gesellschaft verdeutlicht. Gleichzeitig war die demokratische Zivilgesellschaft so aktiv und sichtbar wie seit langer Zeit nicht mehr. Das hat einerseits ihre integrale Funktion in der liberalen Demokratie hervorgehoben, andererseits aber auch ihre Angriffsfläche vergrößert. Zivilgesellschaftliche Initiativen und Organisationen sehen sich derzeit nicht nur mannigfaltigen Angriffen durch rechtsextreme Akteure, sondern auch finanziellen Kürzungen und Delegitimationsversuchen durch demokratische Parteien ausgesetzt. Im Vortrag und der anschließenden Diskussion werden die Bedeutung der demokratischen Zivilgesellschaft, ihre gesellschaftlichen Potenziale sowie die aktuellen Herausforderungen und Angriffe analysiert und diskutiert.	Cornelius Helmert Politikwissenschaftler und wissenschaftlicher Mitarbeiter des IDZ – Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft Jena
12:30 – 13:30	Mittagspause - Mittagessen	
13:30 – 15:00	Workshop 1: „Widersprechen! Aber wie?“ - Argumentationstraining gegen diskriminierende Stammtischparolen“ Ob irritierende Bemerkungen im Freundeskreis, schwierige Gespräche am Arbeitsplatz oder diskriminierende Aussagen im Alltag – herausfordernde Situationen begegnen uns überall. Patentrezepte gibt es nicht, aber Handlungsfähigkeit lässt sich trainieren. In diesem Workshop setzen wir uns aktiv mit diskriminierenden Parolen auseinander. Statt trockener Theorie stehen praktische Übungen im Mittelpunkt: Wir reflektieren gemeinsam, probieren verschiedene Reaktionen aus und stärken unsere eigene Haltung. Ziel ist es, in schwierigen Momenten souverän und authentisch zu bleiben – und dabei Sicherheit im Umgang mit solchen Situationen zu gewinnen. Workshop 2: „Diskriminierung und Empowerment – Über Erfahrungen, die Jugendliche mit Muslimfeindlichkeit machen – und was man dagegen tun kann“ (ufuq.de) „Muslim*innen sind ...“ – darüber haben wir alle viele Bilder im Kopf. Häufig sind sie verbunden mit Stereotypen oder sogar Feindbildern. Auch deshalb machen Menschen, die als Muslim*innen gelten, immer wieder schwierige Erfahrungen. In diesem Workshop-Angebot arbeiten die Jugendlichen zu eigenen Diskriminierungserfahrungen und antimuslimischen Feindbildern, verarbeiten ein gemeinsames Verständnis von Diskriminierung und diskutieren gemeinsam, welche Möglichkeiten es gibt, gegen Diskriminierung vorzugehen. In dieser Veranstaltung sprechen die Teamer*innen über Ihre Erfahrungen in Schulklassen & Jugendgruppen und stellen das Workshop-Konzept vor.	DoKuPäd – Pädagogik rund um das Dokumentationszentrum DoKuPäd ist eine Einrichtung der nonformalen und historisch-politischen Jugendbildung in Trägerschaft des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt. Teamer*innen Workshop-Team Nürnberg Ufuq.de – Pädagogik, politische Bildung und Prävention in der Migrationsgesellschaft
15:00 – 15:30	Kaffeepause	
15:30 – 17:00	Workshop 3: „An allem sind die Juden und die Radfahrer Schuld!“ – Workshop gegen Antisemitismus und Verschwörungsmmythen Nach den Anschlägen der islamistischen Terrororganisation Hamas in Israel treten neben der Anteilnahme für die Opfer auch unverhohlener Antisemitismus und Israelfeindschaft offen zutage. Der 7. Oktober 2023 markiert einen Wendepunkt sowohl für die Zivilgesellschaft in Israel und in den palästinensischen Gebieten als auch in Deutschland. Der Workshop vermittelt zum einen grundlegendes Wissen um den israelisch-arabischen Konflikt und die aktuellen Geschehnisse. Des Weiteren sensibilisiert der Workshop die Teilnehmer:innen für die Wirkmechanismen und das tödliche Potential antisemitischer Verschwörungstheorien, auch in Bezug auf Israel und bespricht mit ihnen die Grundlagen des Zusammenlebens in einer freiheitlichen Demokratie. Der Workshop bietet allen Teilnehmer:innen den Raum, ihre Gedanken, Meinungen und Fragen angesichts der medial verbreiteten Gewaltexzesse und der Folgen, die wir in unserer Gesellschaft heute spüren, zu thematisieren. Workshop 4: Zwischen Mutterkult und Männlichkeitswahn: Antifeminismus in der "Neuen Rechten"	Pädagogische Museumsbegleiter*innen Jüdisches Museum Franken in Fürth Lina Dahm

Eine Veranstaltung im Rahmen der Evang. Trägergruppe für gesellschaftspolitische Jugendbildung, die durch Mittel des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird.



Evangelische
Jugendsozialarbeit
Bayern e.V.



Evangelische Jugend Nürnberg



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



evangelische
Jugendsozialarbeit
Bayern e.V.

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

	Der Vortrag widmet sich zunächst einigen Begriffserläuterungen, gibt so einen Einstieg ins Thema Antifeminismus. Anhand von Praxisbeispielen zeige ich auf, wie die extreme Rechte verschiedene antifeministische Ideologiefragmente versteht, nutzt, verbreitet und eben auch verstärkt. Ich gehe zudem auf digitale Mobilisierung allgemein und durch die extreme Rechte ein, zeige ein paar Beispiele und gehe auf gesellschaftliche Folgen ein. Am Ende stehen einige Handlungsempfehlungen	freie Journalistin und Podcasterin zu Antifeminismus, insbesondere zur Anti-Choice-Bewegung und zur (extremen) bzw. christlichen Rechten, Mitglied im Netzwerk feministische Perspektiven
17:00 – 17:15	Pause	
17:15 – 17:30	Tagesabschluss	